Wildtierbeweidung

Muffelwidder

Wildtierbeweidung

Die Wildtierbeweidung als Maßnahme zur Offenhaltung der Heidelandschaft repräsentiert ein relativ junges Verfahren. Wildlebende Pflanzenfresser wie Dam-, Rot-, Muffelwild nehmen durch Fraß, Tritt und Fegen mit dem Geweih Einfluss auf die Vegetation, indem sie die Verbuschung und das Aufkommen von Gehölzen verhindern. Bei dieser speziellen Art der Bewirtschaftung wird von einem so genannten „ökosystemaren Ansatz“ ausgegangen. Es entsteht eine Lebensgemeinschaft, die sich selbst aufrechterhält.

Damwild

Foto: D. Schwarz

Akteure

Für die Beweidung des Areals in der Schönower Heide wurde im Sommer 2009 Dam-, Muffel- und Rotwild ausgesetzt. Der Anfangsbestand beläuft sich auf 15 Tiere je Art. Die Tiere bewegen sich im gesamten Beweidungsareal frei und nutzen Offenbiotope, Vorwälder und Wälder in unterschiedlicher Intensität. Auf Grund des unterschiedlichen Fressverhaltens der Wildtiere entsteht auf der Fläche ein Mosaik verschiedenster Vegetationsformen. Dabei fressen Dam- und Rotwild aufkommende Strauch- und Baumgehölze und das Muffelwild die Bodenvegetation wie z.B. die Besenheide.

Redaktion/Text: Frank Ackermann www.waldbildung.de
Gestaltung/Satz: Philipp Kaufhold www.formpix.de
BERLINER FORSTEN
Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Stiftung Natur Schutz Fonds Brandenburg